

der egnanten ewigen messe, dii man also alle dinstage singen vnde halten sal in dii ere des heiligen Cruczis als vorgeschriben steet etc. Vnde das daz also zcu ewigen zciiten stete ganz vnde vnuerbrochin gehalten sulle werden, des zcu vrkunde vnde bekentheniße ꝛc. habin wir F. vnser ingesigel wissintlich an dießen brieff lassin hengen. Testes huius sunt nobiles et strenui viri nostri secretarii et fideles dominus F. de Bichelingen magister curiae nostrae, F. de Wangenheym, The. de Wiczeleiben milites, Thilo de Sebech, Alber. de Harras noster marschalkus et plures alii fide digni. Datum Gotha feria quarta in die sancti Thomae apostoli anno XVIII°.

Nach Cop. 33 fol. 202 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 207.

No. 161. 1419. 12. Febr.

Bestallung eines Büchsenmeisters zu Dresden.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraue in Doringen — bekennen —, das wir Hanse Gluman zcu eynem buchsenmeister vnde dyner genommen habin —, also das er zcu Dresden vnder vns wonen vnd vns getruwelichen dynen vnde vnßer gewarten sal mid solichen dingen vnde handlungen, damite er phleget vmb czugehen, als digke wir des bedurffen vnde an ym mutende sind ane alle widerrede, darumbe wir ym alle iar vff sente Miechels tag eyn malder korns dresdensch maßis vnde eyn hoffegewand in solichen wurden, als her Wilhelm vnser vetter seliger vorgezieten eynen buchsenmeister da selbis zcu Dresden gegeben had, gebin sollen vnde ym das vorschriben habin vnde vorschriben auch in dießem selbin brieue, das von vnserm gewynnere vnde innemer vnser renthe vnde kornhuse da selbis zcu Dresden vffczuheben vnde innezcunemen, das ym auch eyn iglicher innemer der selben vnser renthe vnd vnser kornes der yczund ist ader czukunfftiglichen sin wirdet dauon ierlichin vff dii obgenanten zciet gebin vnde reichen sal ane hinderniße alle dii wile er vnser dyner vnde vns vnde auch ym das eben vnde gefugsam ist; das wir auch den egenanten innemer in dießem geinwertigen vnserm brieue also heißen. Des zcu vrkunde ꝛc. Datum Wymar dominica ante Valentini anno XIX^{mo}.

Nach Cop. 33 fol. 233^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 162. 1419. 26. Juli.

Pabst Martin V. erteilt mit gewissen Einschränkungen eine besondere Vergünstigung für den Fall, wenn Personen, die mit dem Kirchenbanne belegt sind, nach Dresden kommen und daselbst sich aufhalten.

Martinus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Honestis et humilibus supplicum votis etc. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum . . . magistri civium consulum communis et parrochianorum parrochialis ecclesiae opidi Dresden Misnensis diocesis nobis nuper exhibita continebat, quod saepe contingit excommunicationis vel interdicti aut suspensionis sententiis ligatos pro diversis causis ad dictum opidum declinare et in eo quandoque pernoctare seu aliquandiu residere vel divinis immorari dictumque opidum ac nonnullas villas extra muros eiusdem opidi propterea etiam post ipsorum excommunicatorum interdictorum et suspensorum ab eodem opido recessum per aliquod tempus quandoque vigore generalis observantiae